

# EINBLICK

**ZUSAMMENKOMMEN**

**MAI 2023 | NR. 01**



Pfarrverband  
Neumarkt-West

# INHALTSVERZEICHNIS

Seite	Thema
3	Vorwort
4	Blickpunkt: Zusammenkommen
5	Kirchenchor
6	Jugendtreff WOPOHO
7	Einblick: Pfingsten
8-9	Rückblick
10	Kinderseite Willi & Moatl
11	Querbeet
12-13	Fünf Fragen an... Pfarrvikar Chinnapa Allam
14	Patibandla
15	Aus der Redaktion
16	Ausblick

## IMPRESSUM



[www.neumarkt-west.de](http://www.neumarkt-west.de)

### Herausgeber:

Katholische Pfarrei St. Willibald  
Pfarrer-A.-Lang-Platz 3, 92318 Neumarkt  
Tel.: 09181 9838

### Redaktion:

Pfarrer Roland Seger (verantwortlich)  
Beate Ochsenkühn  
Andrea Mederer  
Hans Mederer  
Michael Sippl  
Luis Urban  
Renate Wohlrath

### Bildnachweis:

Pfarrei St. Willibald, Pfarrei St. Martin,  
Renate Wohlrath, opensource

### Grafische Gestaltung:

Lena Silberhorn

### Druck:

wir-machen-druck.de | Auflage: 3000

# VORWORT

**L**iebe Leserinnen und Leser, ich freue mich, Ihnen heute die erste Ausgabe des „Einblick“ überreichen zu können. Dieses neue Magazin will, wie der Name es sagt, Einblick in den Pfarrverband Neumarkt-West gewähren. Aber auch für Ausblick, Rückblick und Überblick wurde Platz geschaffen und für die Möglichkeit, Themen aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Es ist ein sehr vielseitiges Heft. Überzeugen Sie sich selbst!

## Informationen für alle

Seit mittlerweile drei Jahren sind die Pfarreien Pölling und Woffenbach zu einem Pfarrverband zusammengefasst. Der Start verlief holprig, denn die Pandemie brachte alles zum Stillstand. Nach dem Neustart ist die Erkenntnis gewachsen, dass es dem Zusammenkommen dient, wenn die Menschen in den fünf Stadtteilen Holzheim, Pölling, Rittershof, Stauf und Woffenbach einfach erst mal mehr voneinander wissen. Erste zaghafte Anfänge waren die „Bilder des Jahres“, die wir zum Jahresende zweimal pfarreübergreifend aufgelegt haben. Kürzlich wurden das Woffenbacher Pfarrblattl und die Pöllinger Mitteilungen zu einer gemeinsamen Ausgabe zusammengefasst, die nun einen größeren Überblick über das gesamte Gottesdienstangebot und weitere Veranstaltungen im Westen von Neumarkt bietet.

Das vorliegende Pfarrmagazin ergänzt die Informationen und versorgt Sie künftig dreimal im Jahr mit Berichten und Informationen aus dem Leben der Pfarreien. Zudem will die Redaktion Einblicke in interessante Themen und aktuelle Fragen gewähren.

## Umbrüche

Wir erleben alle, dass im Augenblick ganz viele gesellschaftliche Bereiche einer Veränderung unterworfen sind: Der Klimawandel und der Krieg gegen die Ukraine, die Flüchtlinge und der Personalmangel, die Inflation und die Sorgen vor der Zukunft, um nur einiges zu nennen.

Auch die Kirche in Deutschland hat sich verändert. Jenseits von Synodalen Wegen und Eichstätter Zukunftsplänen spüren wir es vor Ort: Pfarrstellen sind heute genauso nicht mehr besetzt wie Kirchenbänke. Wir müssen enger zusammenrücken. Das Pfarrmagazin will dazu seinen Beitrag leisten. Es lädt Sie ein, über den Tellerrand hinauszublicken, in ökumenischem Geist

sozusagen. Denn Ökumene gibt es ja nicht nur in der Kombination katholisch-evangelisch, sondern auch im Zusammenleben zwischen katholischer Gemeinde in einem Ort und katholischer Gemeinde im anderen Ort.

Die Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit des Katholischsein ist uns abhanden gekommen. Mehr und mehr kommt es auf das persönliche Zeugnis an. Wir werden mit Fragen über den Glauben konfrontiert, darunter auch kritischen, und müssen Antwort geben. In den schon absehbaren gesellschaftlichen Diskussionen ist die Stimme unerlässlich, die für das Evangelium spricht. Auch dabei soll uns das Pfarrmagazin mit tieferen Einblicken und Argumenten unterstützen. Es gibt also vielfachen Grund für die regelmäßige Lektüre.

## Dank

In dieser ersten Ausgabe möchte ich zunächst all denen danken, die in der Vergangenheit an den Publikationen der beiden Pfarrgemeinden mitgearbeitet haben. Vergelt's Gott für Ihre wertvolle Arbeit!

Ich danke ebenso herzlich dem Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, bestehend aus Mitgliedern beider Pfarrgemeinderäte und einigen weiteren Personen. Im Herbst 2022 fand eine erste Redaktionssitzung statt. Innerhalb eines halben Jahres wurde von Null auf das Pfarrmagazin entwickelt und die vorliegende erste Ausgabe erstellt. Für dieses außerordentliche Engagement danke ich herzlich.

Die Redaktion freut sich, das darf ich sagen, sowohl über konstruktive Kritik als auch über Zuwachs. So kann der Einblick „unser“ Einblick werden.



Ich wünsche Ihnen beim Lesen der Premierenausgabe unseres Pfarrmagazins viel Freude und viele gute Einblicke.

Pfarrer Roland Seger

# ZUSAMMENKOMMEN

**Das Redaktionsteam des Pfarrmagazins im Pfarrverband Neumarkt-West beschäftigt sich zur Zeit mit den Möglichkeiten, die beiden Pfarreien St. Martin in Pölling und St. Willibald in Woffenbach auf einem gemeinsamen Weg zu begleiten.**

Unser Bischof Gregor Maria Hanke lädt uns alle zu einem Perspektivenwechsel ein. „Nicht mehr auf das zu schauen, was früher war und gewesen ist, sondern auf das zu achten, was Neues, Anderes, Unbekanntes und Fremdes passiert und immer wieder neu entstehen wird. Gott selbst schafft Neues, nicht wir.“ Erschwerend kommt hinzu, dass in der Diözese Eichstätt mittelfristig nicht mehr alle Pfarrstellen besetzt werden können. Aus diesem Grund hat Bischof Hanke Pfarrer Roland Seger zum Pfarrer für den Pfarrverband Neumarkt-West berufen und ihm als tatkräftige Hilfen Pfarrvikar Chinnapa Reddy Allam, Pfarrer i.R. Wolfgang Niebler und Gemeindeferentin Claudia Urban zur Seite gestellt.

## Bereits viel geschehen

Und der Pfarrverband ist bereits in diese neue Richtung mitgegangen. Im ersten Schritt wurde das Internetangebot der beiden Pfarreien in einem gemeinsamen Auftritt zusammengelegt: Im vergangenen Jahr haben sich dann die Gläubigen in den beiden Pfarreien auf ein gemeinsames Erkennungszeichen für den Pfarrverband Neumarkt-West einigen können. Das neue Logo



vereinigt die beiden Pfarreien mit unterschiedlichen Farben in einem Kreuz: Im Senkrechtbalken des Kreuzes ist die Pfarrei St. Martin in Pölling (gelb) mit den beiden Filiationen St. Walburga, Holzheim (orange) und der Wallfahrtskapelle „Dreimal wunderbare Mutter“ in Rittershof (rot), im Querbalken des Kreuzes ist die Pfarrei St. Willibald in Woffenbach (hellgrün) mit der Filiation St. Walburga in Stauf (hellblau) dargestellt.

Sehr weit fortgeschritten im „Zusammenkommen“ sind bereits die gemeinsamen Aktionen bei

- den Ministranten
- dem neugegründeten Jugendtreff
- der Erstkommunion und Firmvorbereitung
- der Hirtengänge von Pölling nach Woffenbach und umgekehrt
- dem Kirchenchor Neumarkt-West
- die Sonnwendfeier in Rittershof
- eine gemeinsame Pfarrgemeinderatssitzung pro Jahr
- dem ersten gemeinsamen Pfarrmagazin &
- dem Erstellen eines Pastoral Konzeptes.

Mehr Details zur bisherigen Entwicklung im Pfarrverband Neumarkt-West finden Sie in weiteren Artikeln dieses Pfarrmagazins. Sie sehen, es ist schon eine ganze Menge in Richtung Zukunft geschehen, doch am Ziel sind wir noch nicht. Wir laden sie daher alle ein, diesen Weg mit Blick nach vorne mitzugehen und **„Neues, Anderes, Unbekanntes und Fremdes“** mitzugestalten, denn „Veränderung beginnt immer bei uns selbst.“ Wird das Wesen der Eucharistie in den Mittelpunkt des Lebens gestellt, könnte man sich überall wie zu Hause fühlen und alte Strukturen hinter sich lassen. Zusätzlich wäre es zur noch besseren Entwicklung des **„Zusammenkommens“** sehr wünschenswert, wenn Sie sich angesprochen fühlten, zukünftig Beiträge und / oder Anregungen an uns zu senden oder wenn Sie sogar zum Schluss kommen könnten: „Oh, da möchte ich gerne mitmachen, da könnte ich mich doch auch mit einbringen, um das **„Zusammenkommen“** der beiden Pfarreien St. Martin und St. Willibald zu fördern und zu unterstützen.

Johann Mederer

# KIRCHENCHOR

**L**iebe Leserinnen und Leser, im Kanon der mit 4 Gruppen (Stimmen) gesungen wird, heißt es: „Lasst uns gemeinsam, Singen, Loben, Danken dem Herrn! Lasst uns dies gemeinsam tun, Singen, Loben, Danken dem Herrn!“ Zu der ersten Gruppe (Stimme) fügen sich nach und nach die übrigen drei Gruppen hinzu. So entsteht ein 4-Stimmiger Chorklang der sich nur Gemeinsam in einen reinen Dur Akkord auflöst. Ohne viel zutun der Sänger entsteht ein vierstimmiges Lied und jede Gruppe verschmilzt miteinander. Ich finde dieses Lied als schönes Motto für jeden Chorsänger/Leiter. So kann man auch diesen Kanon als Überbegriff für den Gemeinsamen Kirchenchor der Pfarreien Woffenbach und Pölling sehen. Wie bekannt ist, haben sich die beiden Chöre zum Anlass der Hochzeit von Claudia und Luis Urban zusammengeschlossen um eine schwierige Lateinische Messe von W. Menschick mit Streichquartett aufzuführen. Dieser Auftritt war ein Höhepunkt in unserer Chorarbeit. Da nach den Ferien dann im Herbst ein paar Sänger geblieben sind, durfte ich die beiden Chöre zusammenfügen und der Chor sich neu Taufen auf den Namen Kirchenchor Neumarkt-West.

Jede Pfarrei muss dadurch leider an einigen Festtagen auf einen Chor verzichten, dafür haben aber alle etwas davon! Der Gemeinsame Kirchenchor zeigt: Musik ist ein verbindendes Element! Musik führt seit jeher Menschen jeder Sprache zusammen, denn die Sprache der Musik spricht und versteht jeder. So versuchen wir auch weiterhin, trotz vieler Gottesdienste immer zum Lobe Gottes und für Sie zu singen, um zu zeigen, wie schön Kirchenmusik sein kann. Die kleine Zahl an Sänger erschwert dies dennoch erheblich. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir neue Mitglieder, egal welchen Alters und Erfahrung im Herbst begrüßen dürfen. Trauen Sie sich, probieren Sie es und werden Sie Teil einer Lustigen, Freudigen und Geselligen Gruppe der Pfarrei.

Nur Gemeinsam und im Miteinander können wir auch weiterhin die beiden Orte Musikalisch verbinden und erfreuen! Proben sind immer dienstags um 20.00 Uhr im Pfarrheim Woffenbach.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete und erholsame Sommerzeit.

Chorleiter Johannes Mederer



# JUGENDTREFF WOPHO

**Nachdem es durch Corona nicht mehr möglich war, Aktionen sowohl im Pfarrverband als auch für die Kinder und Jugendlichen in unseren Pfarreien zu organisieren und anzubieten, beschlossen wir im Pfarrgemeinderat in Woffenbach, zusammen mit unserer Gemeindereferentin Claudia Urban, eine Aktion ins Leben zu rufen. Mit dieser wollen wir alle Jugendlichen im Pfarrverband ansprechen und ein Zusammenkommen ermöglichen.**

Seit Anfang des Jahres versuchen wir nicht nur im Kreis der Ministranten, sondern allen Kindern und Jugendlichen in Woffenbach, Stauf, Pölling, Holzheim und Rittershof die Möglichkeit zu geben, zusammenzukommen, sich zu treffen, auszutauschen und zu begegnen. Der neu gegründete Jugendtreff **WOPHO** - stehend für **Woffenbach / Pölling / Holzheim** - bietet jungen Menschen im Alter ab 11 Jahren die Möglichkeit, sich untereinander kennenzulernen und gemeinsam Spaß zu haben.

Im Februar starteten wir unseren Jugendtreff mit einem großen Jugendfasching. Es gab dabei Spiele, Essen und auch Cocktails. Er war zahlreich besucht, was unser Team wirklich sehr freute. Der zweite Jugendtreff gestaltete sich aus einem Spiel- und Bastelnachmittag in Holzheim mit anschließendem Hotdog essen. Der zweite Termin, der Ende April stattfand, bestand aus einem Pokerabend für die Kinder und Jugendlichen - natürlich aber ohne Geld.

Das Ziel unseres Jugendtreffs ist es, den Jugendlichen einen Raum zu geben, in dem sie sich wohl fühlen, auf-

einander zukommen und gerne hingehen. Unser Team besteht aus mehreren motivierten Jugendlichen aus Woffenbach und Holzheim, ohne die es nicht möglich wäre, den Jugendtreff durchzuführen. Sie bemühen sich, jeden Monat mindestens einmal dafür zu sorgen, dass eine Aktion für die Kinder und Jugendlichen zustande kommt. Dies kann zum Beispiel aus einem Spielenachmittag, einem Kochabend, einer Fahrradtour oder ganz anderen Ideen bestehen.



Hast du also jetzt Lust, mit deinen Freunden vorbeizuschauen, freuen wir uns sehr auf dich! Halte einfach die Augen offen, demnächst müsste bald wieder eine Aktion geplant sein. Zu finden sind die Termine im Pfarrblatt oder auch auf unserem Instagram Account „[pfarrverband.neumarkt\\_west](https://www.instagram.com/pfarrverband.neumarkt_west/)“, dem du natürlich auch gern folgen darfst.

Annalena Feichtmeier



# PFINGSTEN

**Das Fest vom Heiligen Geist. Weihnachten, Ostern, Pfingsten – es sind die drei wichtigsten Feste im Jahresverlauf. Im Kalender sind jeweils zwei Tage rot markiert. Die Schüler freuen sich über zwei Wochen Ferien**

Das Pfingstfest hat es schwer. An Weihnachten feiern wir die Menschwerdung Gottes. Die Umstände, unter denen Maria ihr Kind zur Welt bringt, sind ärmlich und jedes Jahr aufs Neue anrührend. Das Weihnachtseignis, die Geburt Jesu Christi, kann sich jeder leicht vorstellen. Wo Weihnachten vom Anfang des Lebens spricht, thematisiert Ostern die andere Seite: Was passiert am Ende meines Lebens? Wenn uns hier auch die Vorstellung schwerer fällt, kann man doch sagen, dass wir uns alle die Frage zumindest schon mal gestellt haben und mit dem Thema vertraut sind. Pfingsten, das dritte große Fest, hingegen hat mit unserem Erfahrungshorizont so gar nichts zu tun. Hauptperson ist der Heilige Geist. Ein Geist ist ohne Form und entwindet sich jedem Versuch, ihn zu fassen. Schon der biblische Bericht lässt dieses Problem erkennen.



## Lukas berichtet vom Pfingstfest

Der Evangelist Lukas, aus dessen Feder nicht nur das gleichnamige Evangelium, sondern auch die Apostelgeschichte stammt, hat seine liebe Not, seinen Lesern zu schildern, was geschehen ist. Er behilft sich mit Vergleichen. Von einem „Geräusch so ähnlich wie bei einem Sturm“ schreibt er und von „Zungen so ähnlich wie bei einem Feuer.“ Gemeinsam ist diesen Beschreibungen: Es handelt sich um Elemente, die kaum beherrschbar sind, aber eine unfassbare Kraft in sich haben. Alles beginnt mit einer kleinen Gruppe, etwa 120 Personen waren zusammengekommen, berichtet Lukas. Niemand weiß etwas Genaues über sie. Dann aber wird Pfingsten. Die Apostel und die Jünger werden im wörtlichen Sinn Begeisterte. Petrus hält die erste christliche Predigt und findet Worte, die für alle verständlich sind. Das Er-

gebnis in Zahlen: Neben einigen, die sich lustig machen, bekunden etwa 3.000 Menschen Interesse am Evangelium und lassen sich noch am selben Tag auf den Namen Jesu Christi taufen. Die Lehre der Apostel, die Gemeinschaft, das Brechen des Brotes und die Gebete sind künftig das Erkennungszeichen ihres Lebens in der Jüngerschaft Christi. Und wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund – bei jeder sich bietenden Gelegenheit.

## Das Wirken des Heiligen Geistes

Es ist auffällig, dass sich für das Pfingstfest kaum Bräuche entwickelt haben. Der Heilige Geist, die Kraft Gottes, führt uns weder an eine Krippe noch an ein Grab noch an sonst einen greifbaren Ort. Gottes Kraft wirkt, und das ist vielleicht wichtiger als der sensationelle Sturm mit den Feuerzungen. Gottes Kraft bewirkt eine Atmosphäre, in der ein sprichwörtlich guter Geist herrscht, wo Menschen sich vorurteilsfrei begegnen und die Bereitschaft da ist, einander verstehen und sich gegenseitig unterstützen zu wollen. Gottes Kraft bewirkt, dass die Türen aufgehen und Menschen in die Lage versetzt werden, ihre Gemeinschaft für andere zu öffnen bis hin zu den Rändern, wie Papst Franziskus schon häufig angemahnt hat. Gottes Kraft bewirkt ein Vertrauen, neue, unbekannte Wege zu beschreiten und einmütig die richtigen Antworten auf die Fragen der Zeit zu finden. Und Gottes Kraft bewirkt Mut, den Menschen brauchen, um von den großen Taten Gottes zu sprechen, die dieser an seinem Volk gewirkt hat. Wir, die Getauften und Gefirmten, sind diese geisterfüllten Menschen oder sollten es sein. Der Apostel Paulus wird später formulieren: „Ihr seid ein Brief Christi, geschrieben mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf Tafeln aus Stein, sondern in Herzen von Fleisch.“ Und ein moderner Theologe formuliert: „Das einzige Evangelium, das die Menschen eines Tages noch lesen werden, bist du!“ Wir haben heute Strukturen, die noch an die Volkskirche erinnern. Aber längst gehören nicht mehr alle dazu. Der Auftrag, mit dem Rückenwind des Heiligen Geistes Botschafter des Evangeliums zu sein, ist in unserer Zeit mehr denn je von Bedeutung. Das Pfingstfest erinnert uns daran.

Pfarrer Roland Seger

# RÜCK

## DEZEMBER



Gedenktag der Kolpingfamilie Woffenbach



Adventsmoment in Woffenbach



Hirtengang von Pöling nach Woffenbach

## JANUAR



Sternsinger in Holzheim



Gewinner des Dreikönigsschafkopfrennen



Ehejubilare in St. Martin

## FEBRUAR



Neues Piano für den Kirchenchor



Patrozinium in Stauf



Seniorenfasching in Woffenbach

## MÄRZ



Kurzfilmzeit in der Fastenzeit



Ministrantenausflug zum Bowlen



Kinderkirche in Holzheim





Montagstreff:  
Fit in den Frühling



TOGO Stand der  
Kolpingsfamilie in Berg



Taize-Andacht in Holzheim



Fastenessen im  
Pfarrheim St. Willibald

## APRIL



Missionsfrauen spenden für  
Schulprojekt in Indien



Palmsonntag in Holzheim



Urkunden für  
die Palmbüschelträger



Osternacht in Woffenbach



Osterkerzen in  
Woffenbach & Pölling



Erstkommunion in  
Pölling & Rittershof



Erstkommunion in  
Woffenbach & Stauf



Erstkommunion in  
Holzheim

# PFINGSTEN

St. Willibald und St. Martin erklären

Grüß Gott Willi,

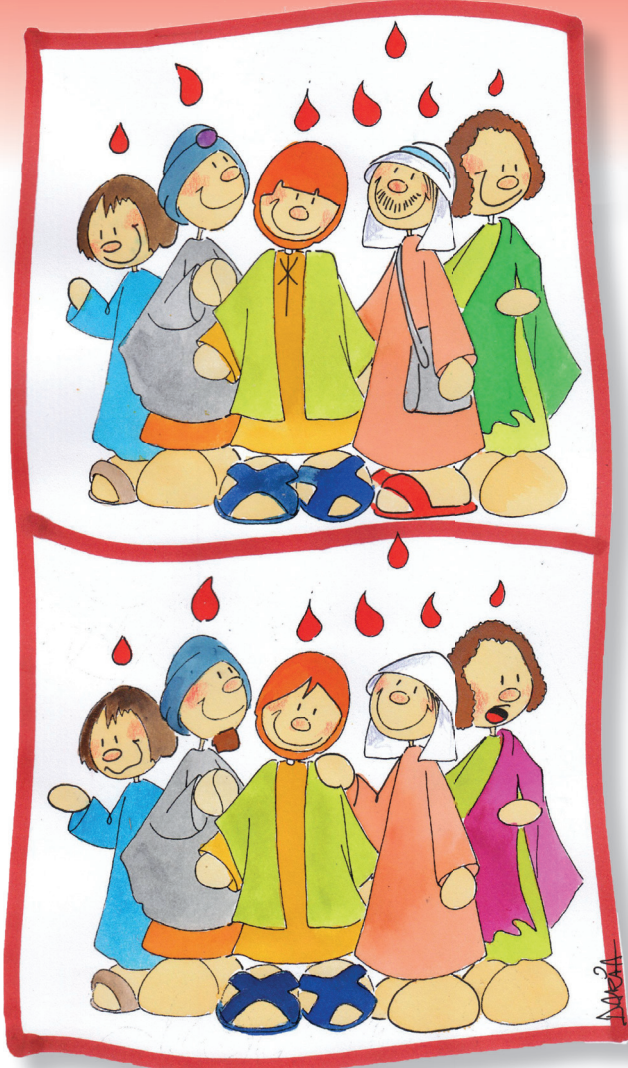
ich kann's kaum glauben,  
dass schon wieder 50 Tage  
rum sind, seit wir Ostern -  
das wichtigste Fest für uns  
Christen - gefeiert haben.



Grüß Gott Moatl,

ja da hast recht. Und mit  
Pfingsten schließ' mer  
jetzt die Osterzeit ab.  
Wir erinnern uns, dass  
man nicht dieselbe Spra-  
che sprechen muss, um  
an dasselbe zu glauben.

An Pfingsten kam der Heilige Geist in Zungen wie von Feuer auf die Jünger herab. Daria Broda hat diese Szene in ein farbenfrohes Bild gefasst mit einer Suchaufgabe: Findet die 12 Fehler!



+		☀	
	☦	♥	
♥			☀
	☀		♥

Beim Pfingstfest in Jerusalem erlebten die Freunde Jesu: Gott schenkt ihnen Mut und stärkt sie. Die Bibel berichtet, dass sie hinausgingen und mit den Menschen aus vielen verschiedenen Ländern und mit verschiedenen Sprachen in Kontakt kamen.

Entschlüsse die  
Zahlen-Sprache  
für den Lösungssatz:

- |       |       |       |
|-------|-------|-------|
| A - ☉ | J - ☺ | S - ♀ |
| B - ◆ | K - ^ | T - X |
| C - ☼ | L - ▶ | U - † |
| D - ☰ | M - ♃ | V - ● |
| E - ▽ | N - * | W - ⋈ |
| F - ■ | O - ▲ | X - ▼ |
| G - ‡ | P - ♃ | Y - ✕ |
| H - ✕ | Q - - | Z - ~ |
| I - ≍ | R - ♣ |       |

✕ ☉ ◆ X      ♃ † X :

\_\_\_\_\_ :  
\_\_\_\_\_ :

‡ ▽ ♀ X ☉ ▶ X ▽ X      ☰ ≍ ▽      ⋈ ▽ ▶ X !

\_\_\_\_\_ :  
\_\_\_\_\_ !

I T T E W    E T D    T E I T L T E I S E T A    : I T W    T A B I T  
I X Δ X    Δ ≍ ‡    X Δ X ☉ X ♃ Δ ‡    : X † ♃    X ◆ ☉ ≍



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum Pfingstsonntag im Lesejahr B/Joh 20, 19 – 23

# QUERBEET

## Buchempfehlung vom Bücherei-Team Pölling

### Für Kinder:

#### Die Pfingsterzählung

Vom Anfang der Kirche von Rainer Oberthür und Renate Seelig

Warum feiern wir eigentlich Jahr für Jahr Pfingsten und was hat dies mit dem Geburtstag der Kirche zu tun? Der Grund dafür findet sich in der Bibel, in der Geschichte von den Jüngern, die auf einmal in fremden Sprachen reden konnten und damit alle Menschen um sich herum verblüfften. Diese und andere Geschichten, in denen Gottes Geist Erstaunliches bewirkt, erzählt Rainer Oberthür sehr anschaulich. Schließlich erfahren wir, wie das Zusammenleben der ersten Christen die Menschen beeindruckte und anzog, und deshalb das Pfingstfest als Geburtstag der Kirche ist.



### Für Erwachsene:

#### Für immer deine Tochter

Roman nach einer wahren Geschichte von Hera Lind



Paula findet in einer Küchenschublade das Tagebuch ihrer verstorbenen Mutter. Nie hatte Anna von ihrer Flucht mit Baby Paula aus Pommern nach Kriegsende 1945 erzählt. Doch beim Lesen offenbart sich Paula eine Wahrheit, die sie vollkommen aus der Bahn wirft. Ergreifend berichtet Anna von ihrem monatelangen Verstecken mit dem Säugling auf einem Dachboden, von ihrer Verzweiflung, immer den Tod vor Augen und von dem Deserteur Karl, der Anna und die kleine Tochter in letzter Sekunde rettet. Als Paula von ihrer wahren Identität erfährt, bricht für sie eine Welt zusammen und sie macht sich auf, ihre Spuren zu finden. SPIEGEL-Bestsellerautorin Hera Lind unübertroffen. Ein berührendes Schicksal nach einer wahren Geschichte

# FÜNF FRAGEN AN ...

Die Pfarrsekretärinnen Andrea Sichert und Birgit Distler haben Pfarrvikar Chinnapa Reddy Allam einige Fragen stellen können. Lesen Sie hier ein paar interessante Zeilen zu seiner Geschichte.



Lieber Pfarrvikar Allam, wir haben von der „Einblick“-Redaktion den Auftrag, und damit die Freude und die Ehre, für die erste Ausgabe ein Interview mit Ihnen zu führen - hier ein paar Fakten zu Ihrer Person:

<b>Name</b>	Chinnapa Reddy Allam (Chinnapa heißt übersetzt <b>Paulchen</b> )
<b>Namenstag</b>	29. Juni
<b>Wohnhaft</b>	Neumarkt, Pölling
<b>Alter</b>	41 Jahre
<b>Beruf</b>	Pfarrvikar im Pfarrverband NM-West
<b>Hobbies</b>	Zeitung lesen, Cricket spielen, Musik hören

## 1. Wie und wann haben Sie gewusst, dass Sie Priester werden wollen? Wie haben Ihre Eltern auf Ihre Entscheidung reagiert? Und welcher Beruf wäre Ihre zweite Wahl gewesen?

Ich war als Kind mit meinen Eltern JEDEN TAG früh (Messe) und abends (Rosenkranz) in der Kirche. In Indien gibt es einen Preis für denjenigen, der am öftesten die Kirche besucht. Diesen Preis habe ich oft gewonnen. Meine Eltern und die Pfarrer in meiner Heimatpfarre waren meine Vorbilder. Wenn die Klosterschwester in der Schule gefragt haben, wer Priester werden möchte, habe ich mich immer gemeldet. Meine Eltern haben sich zwar nicht gefreut, aber sie haben es mir nicht verboten, ins Priesterseminar zu gehen. Meine zweite Berufswahl wäre Lehrer gewesen.

## 2. Sie sind jetzt neun Jahre in Deutschland. Was war hier für Sie die schwerste Umstellung im Vergleich Indien und Deutschland? Und was finden Sie hier ganz gut?

Jedes Land hat positive und negative Seiten. Am Anfang waren für mich die größten Umstellungen das Wetter, die Sprache und das Essen. Sehr positiv sind in Deutschland die Sauberkeit, Ordentlichkeit und die Pünktlichkeit. Alles ist gut strukturiert. Sehr gut ist auch, dass es hier keine gesellschaftliche Einteilung in Kasten

gibt. Das Positivste ist: Deutschland ist bei schlimmen Ereignissen oder (Natur-)Katastrophen immer das erste Land, das hilft.

## 3. Wenn man die Fotos von Ihrem Kinderprojekt und der Schule in Patibandla betrachtet, sieht man: Die Kinder in Indien haben wenig, aber alle lachen – im Gegensatz zu den Kindern hier bei uns. Was meinen Sie, warum ist das so?

Die Kinder in Indien haben mehr Freiheit. Die Kinder dürfen jederzeit raus und mit anderen spielen – ohne Aufsicht. Wenn ein Kind hier Fußball spielen möchte, dann hat es einen Termin und es ist ein Erwachsener dabei. Die Kinder in Indien haben wenig Stress, keine strengen Regeln und keine Termine zum Spielen. Es ist alles lockerer. Die Kinder dort kommen auch zum Pfarrer, denn sie kennen ihren Pfarrer. Er spielt mit ihnen, zeigt auch mal einen Film. Hier kennen die Kinder den Pfarrer nur aus dem Religionsunterricht.

## 4. Wenn wir uns die Gottesdienstbesucher ansehen und 20 Jahre weiterdenken, werden die Kirchen leer sein. Wie denken Sie könnten wir jetzt gegensteuern?

In der Bibel hat sich das Volk Gottes auch entfernt und ist wieder zurückgekommen. Ich glaube, Gott hat seine Pläne, und er bringt seine Kinder wieder zurück. Früher

ist das Volk zum Priester gekommen – heute muss der Priester zu den Leuten gehen. Die Arbeit der Pfarrer und Gremien sollte sich auf die Familien, Kinder und Jugendlichen konzentrieren. Sie sind die Zukunft der Kirche

**5** Als letzten Punkt haben wir – wie bei der Blauen Couch bei Bayern 1 - ein paar Satzanfänge. Wir bitten Sie, den Satz zu beenden.

**Mein Lieblingskirchenlied ist** ...GL 380 Großer Gott wir loben dich (das erste Lied, das ich in Deutschland gelernt habe)

**Besonders bewegend finde ich die Bibelstelle** ...des Gleichnisses vom verlorenen Sohns.

**Ich bewundere Menschen die** ...Trauernde zum Lächeln bringen.

**Eine besondere Freude ist mir** ...mein Geburtstagsgeschenk, die Lederhose.

**Die Welt braucht** ...mehr Liebe, Frieden und Geduld.

**Ich wünsche mir für die Zukunft** ...da habe ich mehrere Wünsche:

- dass die Kinder in meinem Schulprojekt eine bessere Zukunft haben,
- dass die Kirchen viele Gläubige haben,
- und eine friedvolle Welt.

Lieber Pfarrvikar Allam, lieber Chinna, wir bedanken uns ganz herzlich für das Gespräch.

Andrea Sichert, Birgit Distler



# PATIBANDLA

**Am 31. August 2023 kehrt Pfarrvikar Allam wieder in seine indische Heimat, in das Dorf Patibandla zurück. Dort hat er während seiner Zeit in Deutschland ein wichtiges Kinderprojekt auf die Beine gestellt.**

**D**er Entschluss zurückzugehen entstand aus persönlichen und familiären Gründen. Seit 2. Februar 2020 war ich im Pfarrverband Neumarkt West als Pfarrvikar eingesetzt. Für mich war es eine sehr schöne Zeit, die ich immer dankbar in Erinnerung behalten werde.

Ich möchte mich bei Ihnen allen bedanken für Ihre Unterstützung und Ihre Spenden für die Schule in meinem Heimatdorf Patibandla in Indien. Darum möchte ich Ihnen einen Bericht geben, wofür die Spenden verwendet wurden.

Mein Kinderprojekt unterstützt die Schule in meinem Heimatdorf. Diese Schule wurde neu gebaut und dieses Jahr eingeweiht. In dieser Schule werden die Fächer in englischer Sprache unterrichtet. Dadurch haben die Kinder später eine bessere Zukunft. Die Kinder aus armen Familien sind sehr glücklich und dankbar, diese Chance zu erhalten, denn mit einem Schulabschluss können die Kinder später einen Beruf erlernen und selber für ihr eigenes Leben oder für eine Familie sorgen. Das ist eine gute Chance für die Zukunft der Kinder.

Jetzt sind in dieser Schule über 200 Kinder. Normalerweise muss man in Indien Schulgeld bezahlen. Wir verlangen nur wenig Schulgeld von den Eltern.

Die Schule ist eine Katholische Schule. Aber es besuchen auch Kinder von Hindus oder Muslimen diese Schule.

Die Schule wird nicht nur von unseren Pfarreien unterstützt. Auch ein befreundeter Priester unterstützt diese Schule. Er selbst hat auch in Deutschland als Kaplan gearbeitet. Er erhält auch Spenden von seiner Pfarrei. Wir leiten die Spenden weiter und organisieren alles gemeinsam.

Mit den Spenden helfen wir auch, die notwendigen Reparaturen in der Schule durchzuführen. Wir nutzen die Spenden für das Schulgeld, Schulbücher und Schulkleidung und die regelmäßige ärztliche Versorgung der Kinder.

Ich danke Ihnen für Ihre bisherigen Spenden und ich hoffe, Sie unterstützen mein Projekt in Zukunft weiterhin mit Ihren Spenden und Ihrem Gebet.

Ihre Spenden können Sie bitte an das Referat Weltkirche in Eichstätt überweisen mit dem Kennwort:

## Kinderprojekt in Patibandla

### Kontonummer

IBAN: DE69 7509 0300 0107 6149 50

BIC: GENODEF1MO5

Spendenquittungen stellt das Referat Weltkirche und die Pfarrbüros Pölling und Woffenbach aus.

Vielen Dank  
Mit freundlichen Grüßen

Pfarrvikar Chinnapa Reddy Allam

Email: frchinnuallam@gmail.com  
Handynummer: 0151 75470111

**was  
glaubst  
du?**



## Das Elfte Gebot

ein Podcast über Glauben,  
Nicht-Glauben und alles,  
was dazwischen liegt

Aus der

# EINBLICK-REDAKTION

**Z**usammenkommen. Bei diesem Wort entstehen unweigerlich Bilder im Kopf: Die lachenden Gesichter der Freunde beim letzten Treffen, der gedeckte Kaffeetisch bei den Großeltern am Feiertag, die Tagesordnung der letzten Vereinsitzung.

Auch wir als Redaktion dieses Pfarrmagazins hatten eine Verbindung zu diesem Wort, die unserem jeweiligen Hintergrund geschuldet war. Wir möchten mit Ihnen und Euch „zusammenkommen“, den Leserinnen und Lesern dieses unseres Heftes. Als Menschen aus verschiedenen Pfarreien mit ihren Gewohnheiten und Traditionen, verknüpft zu einem neuen Seelsorgeverband, möchten wir neue Wege finden, die gegenseitige Akzeptanz und das Zusammenwachsen zu fördern.

Am Anfang stand jedoch ein anderer Gedanke. Als „Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit“ wollten wir Aktivitäten und Informationen der Pfarreien nach außen tragen, Präsenz zeigen, informieren. Aber die reine Präsentation und Dokumentation erschien uns noch nicht ausreichend. Wir möchten unseren gewohnten Wirkungskreis verlassen, Neues wagen, Themen ansprechen, die bewegen.

So wie wir als Pfarrverband einen Einblick geben in unser Gemeindeleben und Wirken, so hoffen wir auch einen Einblick in die Welten unserer Leserinnen und Leser zu erhalten. Vielleicht wollen Sie uns dabei begleiten, wir würden uns freuen.

Luis Urban

## Leserbriefe

Hat Ihnen der erste EINBLICK gefallen und Lust auf mehr gemacht? In den kommenden Ausgaben möchten wir gerne mit Ihnen **in Kontakt treten**, dazu haben wir für unser Magazin eine eigene E-Mail-adresse erstellt: [einblick@neumarkt-west.de](mailto:einblick@neumarkt-west.de) Gibt es ein Thema, das Sie besonders interessiert? Haben Sie eine Frage zu Glaube oder Kirche, die Ihnen schon lange unter den Nägeln brennt? **Schreiben Sie uns doch!**

## Newsletter

Der Einblick wird in einer Auflage von mehreren tausend Stück gedruckt, in den Kirchen ausgelegt und mit der Hilfe vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer an die Haushalte verteilt, dafür ein großer Dank! Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, unser Magazin **auf digitalem Weg** zu erhalten: Auf der Internetseite des Pfarrverbands, [www.neumarkt-west.de](http://www.neumarkt-west.de), ist jede Ausgabe im PDF-Format abrufbar. Noch praktischer ist das **Online-Abo**, mit dem man das aktuelle Heft direkt bei Erscheinen per E-Mail zugeschickt bekommt - unkompliziert und zuverlässig. Probieren Sie es doch einmal aus **über die Internetseite!**



Die Einblick Redaktion

# TERMIN

<b>29.05. - 04.06.</b>	Ministrantenfahrt nach Rom
<b>11.06.</b>	Pfarrfest in Woffenbach
<b>17.06.</b>	Firmung in Pölling
<b>17.06.</b>	Wanderung am Buchberg (Kolpingsfamilie)
<b>18.06.</b>	Fußwallfahrt zum Herz-Jesu-Berg
<b>23.06.</b>	Sonnwendfeier in Rittershof
<b>01.07.</b>	Altötting-Wallfahrt des Pfarrverbands
<b>02.07.</b>	50 Jahre St. Walburga Holzheim - Konzert Clemens Bittlinger anschließenden Dämmerchoppen
<b>09.07.</b>	Kirchweih in Woffenbach
<b>23.07.</b>	Verabschiedung von Pfarrvikar Allam
<b>15.08.</b>	Dorffest in Holzheim
<b>10.09.</b>	Orgelkonzert in Woffenbach
<b>01.10.</b>	Tag der offenen Kirchentür
<b>08.10.</b>	Wahlen für den Bayerischen Landtag, Bezirkstag, Oberbürgermeister Neumarkt
<b>01.11.</b>	Gräbersegnung in Pölling, Woffenbach und Stauf
<b>05.11.</b>	Gräbersegnung in Holzheim
<b>12.11.</b>	Kirchweih in Pölling
<b>19.11.</b>	Volkstrauertag in Pölling und Woffenbach

Wenn uns die Kräfte verlassen  
Sei Du die Kraft, Heiliger Geist.

Wenn uns Krankheit schwächt  
Sei Du die Heilung, Heiliger Geist.

Wenn uns Fragen plagen  
Sei Du die Antwort, Heiliger Geist.

Wenn uns Sorgen quälen  
Sei Du die Zuversicht, Heiliger Geist.

Wenn alles hoffnungslos erscheint  
Sei Du ein neuer Anfang, Heiliger Geist

Wenn der Tod naht  
Sei Du das Leben, Heiliger Geist

